

Stellungnahme zum Antrag



Stadt Karlsruhe
Wettersbach

CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach

Vorlage Nr.: 158

Verantwortlich:

Dienststelle:

Beibehaltung von Fahrscheinen zur Entwertung bei allen Buslinien des KVV

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Wettersbach	11.01.2022	6	x	

Kurzfassung

Auch in den Großstädten Hamburg und Frankfurt sowie den sie einschließenden Verkehrsverbänden ist es seit Jahren Standard, bereits entwertete Fahrscheine zu kaufen. Und auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, im VPE (Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis) ist es seit mehr als 25 Jahren etabliert, dass bereits entwertete Fahrscheine erworben werden.

Sobald beim Ticketerwerb unter den neuen Bedingungen bei den Fahrgästen eine gewisse Routine eingetreten ist, wird sich diese Praxis ebenfalls als Gewohnheit etablieren. Aus den Fahrkartenumsätzen der angeführten Verkaufsstellen lässt sich ableiten, dass bereits in der Vergangenheit über den Busfahrer der Bedarf der nicht digital versierten Kundschaft abgedeckt wurde und nicht anzunehmen ist, dass die Änderungen im Bus längere Wartezeiten erzeugen. Der Kauf von Tageskarten kann zudem vorab am Fahrkartenautomaten oder in der Verkaufsstelle per Vordatierung bereits für einen bestimmten Tag erfolgen.

Die Ortsverwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja

Nein Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

Umschichtungen innerhalb des Dezernates

Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	durchgeführt am 11.01.2022	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KVV	

Mit dem Antrag soll Herr Oberbürgermeister beauftragt werden, als Aufsichtsratsvorsitzender mit dem KVV ins Gespräch zu gehen, um die neue Fahrkarten-Verkaufsregelung abzuändern.

Angesprochen ist, dass zum großen Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2021 alle Verkehrsunternehmen im Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) nur noch Fahrkarten ausgeben werden, die zum sofortigen Fahrtantritt berechtigen.

Stellungnahme nach Abstimmung mit dem KVV:

Der Vertrieb von Fahrkarten im Bereich der Karlsruher Höhenstadtteile ist immer wieder Gegenstand von Diskussionen mit sehr unterschiedlichen Ansichten. Um die gegenwärtige Diskussion mit Fakten zu belegen, vorab die Verkaufszahlen der Verkaufsstellen vor Ort sowie der beiden angesprochenen Fahrkartenautomaten.

So verzeichneten die beiden Verkaufsstellen „Schreibwaren Schalk“ in Grünwettersbach und „Floristik Doll“ in Stupferich 21.540 bzw. 8.370 EUR jährlich an Fahrkartenumsätzen. Dies stellt einen im Durchschnitt eher geringen bis sehr geringen Umsatz dar. Ebenso ist der Verkauf an den Fahrkartenautomaten an der Haltestelle Zündhülle mit jährlich 23.180 EUR und an der Haltestelle Wolfartsweier-Nord mit 60.000 EUR Umsatz im Vergleich zu einem durchschnittlichen Umsatz der Fahrkartenautomaten von jährlich 218.000 EUR deutlich geringer.

Hieraus kann geschlossen werden, dass der Anteil an Zeitkarten, die eben keine Entwertung erfordern sehr hoch ist und der Bedarf an Einzelkarten über den Verkauf beim Busfahrer abgedeckt ist. Der Kauf von Tageskarten kann zudem vorab am Fahrkartenautomaten oder in der Verkaufsstelle per Vordatierung bereits für einen bestimmten Tag erfolgen, sodass hier keine zwingende Notwendigkeit für einen Kauf beim Fahrer besteht.

Nach Einschätzung des KVV lässt sich aus den oben beschriebenen Daten ableiten, dass bereits in der Vergangenheit mit dem zusätzlich bestehenden flächendeckenden Vertrieb im Bus über den Busfahrer der Bedarf der nicht digital versierten Kundschaft durchgehend abgedeckt ist und nicht anzunehmen ist, dass durch die zum Fahrplanwechsel vorgenommenen Änderungen im Bus längere Wartezeiten erzeugen.

Zusätzlich steht der sich mittlerweile jährlich mit zweistelligen Wachstumsraten entwickelnde digitale Vertrieb zur Verfügung. Auch hier besagen neueste Statistiken, dass die stets angeführte geringe Nutzung von Smartphones in der Generation der Senioren so nicht mehr zutrifft. Laut Statistischem Bundesamt nutzen in der Altersgruppe 60-69 Jahre bereits über 82 Prozent, in der Altersgruppe 70+ mehr als 52 Prozent ein Smartphone, Tendenz steigend. Zudem bietet der KVV regelmäßig Schulungen an, um Fahrgästen allen Alters beim Umstieg auf neue digitale Angebote zu helfen.

Wie diesen Erläuterungen zu entnehmen ist, sollen keineswegs wichtige Kundengruppen benachteiligt und abhängt werden, sondern soll stets eine dem Bedarf angepasste flächendeckende Vertriebslandschaft angeboten werden. Zukunftsorientiert wird hier selbstverständlich im Zuge der allgemeinen Digitalisierung auch auf den weiteren Ausbau der mobilen digitalen Vertriebswege verstärkt gesetzt.

Ergänzend kann angeführt werden:

Die Tarifoption KVV.luftlinie ist vor allem für kurze Strecken beispielsweise innerhalb der Städte Karlsruhe und Baden-Baden sowie für alle, die nah an einer Wabengrenze wohnen und in eine andere Wabe hineinfahren, interessant. Eine konkrete Forderung der Kunden nach einem Kurzstreckentarif wird mit der KVV.luftlinie umgesetzt, es wird diesbezüglich keine analoge Alternative eingeführt werden. Fahren Fahrgäste längere Strecken, finden sie im bisherigen Wabentarif ein passendes und günstiges Angebot, beispielsweise in der App KVV.regiomove oder wie bisher auch über die regulären Vertriebswege am Fahrkarten-automaten oder in den Kundenzentren. Fahrkarten, wie Tageskarten und Monatskarten, können seit dem 12.12.2021 in den Kundenzentren, Verkaufsstellen und an den Fahrkartenautomaten an den Haltepunkten der Bahnen (KVV- und DB-Automaten) vordatiert gekauft werden, es besteht also kein Zwang zum sofortigen Fahrtantritt. Einzelfahrscheine fallen hier nicht darunter, diese sind immer zum sofortigen Fahrtantritt.

Grundsätzlich bestimmt im KVV satzungsgemäß der Aufsichtsrat die tarifliche Ausrichtung und Weiterentwicklung. Der Aufsichtsrat besteht aus Vertretern der Gemeinderäte und Kreistage sowie den Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeistern und den Landrätinnen und Landräten aller 7 KVV-Gesellschafter. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder werden vor den Sitzungen mit allen notwendigen Informationen versorgt, Rückfragen werden beantwortet. Final beschließt der Aufsichtsrat mit seinen Beschlüssen über generelle Veränderungen, wie in vorliegendem Fall, nach dem Mehrheitsprinzip. Insofern ist die aktuelle Beschlusslage die Basis des Handelns im Management des KVV. Anträge, die die aktuelle Beschlusslage verändern sollen, müssen über die zuständigen Vertreter der Stadt Karlsruhe im Aufsichtsrat eingebracht werden. Dann wird über den Antrag beraten und entschieden.